

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Go organic! - Talking about organic food based on the film
"Grocery Store Wars"*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



12 years Talking about organic food Business communication - speaking - 18

M2 "Grocery Store Wars" - the film poster



THE ORGANIC TRADE ASSOCIATION AND THE FARMERS' UNION HAVE WON THE WAR!
GROCERY STORE WARS
JOIN THE ORGANIC REBELLION!
WWW.STOREWARS.ORG

Helpful vocabulary

plane: das Flugzeug	egg box: der Eierkarton
sword: das Schwert	helmet: der Helm
gun: die Pistole/das Gewehr	hooded cape: der Kapuzenumhang

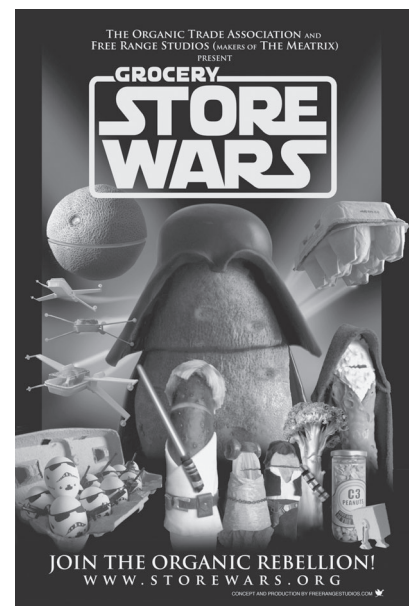
12 GRADE English • Berufliche Schulen • August 2014

Go organic! – Talking about organic food based on the film “Grocery Store Wars”

Nach einer Idee von Monika Schäfers, Bergheim

“**N**ot long ago in a supermarket not so far away ...” So beginnt der Kurzfilm „Grocery Store Wars“ aus der Schmiede der *Organic Trade Association*. In einer unterhaltsamen Kurzparodie auf den Filmklassiker „Star Wars“ kämpfen die guten Bioprodukte gegen die bösen Industrieprodukte, die verstrahlt, genetisch verändert und chemisch behandelt sind.

In dieser Unterrichtseinheit trainieren die Schüler nicht nur ihr Hör-Sehverstehen, sondern auch ihre Lesekompetenz. Anhand eines Filmtranskripts aus „Grocery Store Wars“ und eines Interviews erarbeiten sie die wesentlichen Unterschiede zwischen Biolebensmitteln und herkömmlichen Lebensmitteln. Mithilfe der Vier-Ecken-Methode nehmen sie abschließend begründet Stellung zum Thema „Biolebensmittel“ und werden dazu ange-regt, ihr eigenes Konsumverhalten kritisch zu hinterfragen.



© Organic Trade Association

Obi Wan Cannoli und Cuke Skywalker im Kampf gegen die böse Lebensmittelindustrie

Das Wichtigste auf einen Blick

Kompetenzen

- einem Kurzfilm wesentliche Elemente entnehmen
- einem Interview und einem Filmtranskript wesentliche Aspekte entnehmen
- grundlegenden Wortschatz zum Thema „Biolebensmittel“ kennen und anwenden
- die wesentlichen Unterschiede zwischen Biolebensmitteln und herkömmlichen Lebensmitteln kennen
- die eigenen Einkaufsgewohnheiten kritisch reflektieren

Dauer

5 Schulstunden + Test

Niveau

B1
(Differenzierungsmaterial für A2)

Ihr Plus

farbiges Filmplakat auf Folie

Fachliche Hinweise

Vorteile von Biolebensmitteln gegenüber herkömmlichen Produkten

Ob Biobananen oder Ökofleisch – Biolebensmittel sind heute gefragter denn je. Die großen Supermärkte locken ihre Kunden mit ganzen Bioabteilungen und in den deutschen Großstädten eröffnen immer mehr Läden, die ausschließlich Ware in Bioqualität anbieten. Doch was macht Biolebensmittel so attraktiv für den Verbraucher?

Biobauern unterliegen streng geregelten Vorschriften und verpflichten sich, auf bestimmte Produktionsmethoden der modernen Lebensmittelindustrie zu verzichten.

So sind Bioprodukte **frei von chemischen Rückständen**, da Biolandwirte beim Obst-, Gemüse- und Getreideanbau keine **Schädlingsbekämpfungsmittel** (*pesticides*) und **Kunstdünger** (*synthetic fertilizers*) einsetzen. Kleinere Rückstände dieser Substanzen in der Nahrung sind zwar für die Gesundheit unbedenklich, die zulässigen Grenzwerte werden jedoch häufig überschritten. Außerdem kann der Einsatz von Kunstdüngern und Pestiziden zur **Verunreinigung des Grundwassers** führen.

Auch bei der Fleischproduktion gehen Biolandwirte andere Wege. Sie verzichten auf den flächendeckenden Einsatz von **Antibiotika** (*antibiotics*), die in der konventionellen Landwirtschaft zur Vorbeugung von Krankheiten eingesetzt werden. Außerdem verpflichten sich Biobauern, ihren Masttieren keine **Wachstumshormone** (*growth hormones*) zu verabreichen.

Zudem verzichtet die Biolebensmittelindustrie gezielt auf Gentechnik und Bestrahlung. Durch schwach radioaktive **Bestrahlung** (*irradiation*) werden Keime abgetötet und so Obst und Gemüse länger haltbar gemacht. Mithilfe der **Gentechnik** (*genetic engineering*) wird das Erbgut pflanzlicher und tierischer Organismen gezielt verändert, sodass sie bestimmte Eigenschaften aufweisen, z. B. einen höheren Ertrag.

Es wird oft behauptet, dass Biolebensmittel **mehr Nährstoffe** enthalten und somit **gesünder** sind als herkömmliche Lebensmittel. Dies ist bisher allerdings nicht eindeutig nachgewiesen worden.

Kritische Aspekte

Biolebensmittel sind oft **teurer** als herkömmliche Lebensmittel. Hauptgrund hierfür sind die **höheren Produktionskosten** für Bioprodukte. Beim Obst-, Gemüse- oder Getreideanbau werden beispielsweise durch den Verzicht auf Pestizide und Kunstdünger etwas **niedrigere Ertragsmengen** erzielt als in der konventionell arbeitenden Landwirtschaft. Dies kann wiederum zu etwas höheren Preisen führen.

Ähnlich verhält es sich bei der Tierhaltung. Tiere auf Biohöfen leben in der Regel länger und haben mehr Platz zur Verfügung als auf konventionell arbeitenden Höfen. Zudem zahlen die Biolandwirte Gebühren für die häufigen Kontrollen, was sich wiederum auf den Preis der Produkte auswirkt.

Aus energiepolitischen Gründen raten Umweltschützer davon ab, **Bioprodukte aus dem Ausland** zu kaufen. Sie machen darauf aufmerksam, dass durch die **langen Transportwege** von ausländischer Bioware **hohe Abgasmengen** freigesetzt werden. Alternativ empfehlen sie, heimisches Obst und Gemüse der Saison zu kaufen.

Der Kurzfilm „Grocery Store Wars“

Der knapp 6-minütige Kurzfilm „Grocery Store Wars“ wurde 2005 von der US-amerikanischen *Organic Trade Association (OTA)* veröffentlicht, die sich für die Verbreitung von Biolebensmitteln in Nordamerika einsetzt.

Mit „Grocery Store Wars“ möchte die *Organic Trade Association* besonders junge Verbraucher auf die Vorzüge von Bioprodukten aufmerksam machen. Mit ihrem Onlinefilm versucht sie auf humorvolle Weise, die Konsumenten zum Hinterfragen ihrer Kaufgewohnheiten und letztlich zum Kauf von Bioprodukten zu bewegen.

Mithilfe der unterhaltsamen Parodie auf das Popkulturphänomen „Krieg der Sterne“ („*Star Wars*“) möchte die OTA besonders die Käufergeneration erreichen, die Ende der 1970er-Jahre als Kinder Luke, Leia und Han im Kino liebte und nun für ihre Familien täglich Kaufentscheidungen im

Supermarkt trifft. Da das Phänomen „*Star Wars*“ immer noch präsent ist bzw. durch zahlreiche Fortsetzungen weitergeführt wird, ist es auch den Schülern bekannt.

Im Film wurde für die Puppen echtes Gemüse bzw. Obst verwendet. Um sie zu bewegen, arbeiteten die Filmemacher mit Schnüren, Stöcken oder Drähten. Die Laserschwerter sowie die Strahlenkanonen wurden durch Computeranimationen umgesetzt.

Obwohl relativ schnell gesprochen wird, ist der Film für die Niveaustufe B1 gut geeignet, da sich große Teile des Inhalts durch reines Sehverstehen erschließen lassen.

Zusammenfassung des Inhalts: *organic rebellion vs. dark side of the farm*

Obi Wan Cannoli, ein Teigrollchen, berichtet der Gurke *Cuke Skywalker*, dass die Menschen sich nicht mehr für die Herkunft ihrer Lebensmittel interessieren und die dunkle Seite (hier die profitorientierte Lebensmittelindustrie) daher unbehelligt Pestizide, Bestrahlung und Gentechnologie zum Einsatz bringen kann. Er fordert Cuke auf, sich der *organic rebellion* anzuschließen und den Kampf gegen die *dark side of the farm* aufzunehmen. Auf der Suche nach Verbündeten rettet er *Princess Lettuce* und lernt den Schinken *Ham Solo* sowie dessen Kopiloten, den Brokkoli *Chewbroccoli* kennen. Es kommt zu einem Duell zwischen Cuke und seinem Vater, der Riesenkartoffel namens *Darth Tater*, dem Anführer der dunklen Seite. Schließlich zerstört Cuke den Planeten, der das Zentrum der dunklen Seite darstellt, die *Deathmelon*. Der Kurzfilm endet mit einer direkten Ansprache durch *Yoghurt* an die Zuschauer, in der sie aufgefordert werden, sich im Supermarkt für Bioprodukte zu entscheiden.

Didaktisch-methodische Hinweise

An welches Niveau richtet sich die Unterrichtseinheit?

Diese Unterrichtseinheit richtet sich schwerpunktmäßig an Lernende der **Niveaustufe B1**.

Differenzierende Materialien finden Sie auf der beiliegenden **CD 12**. Für **leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler**¹ stehen alternative Arbeitsblätter zu M 1, M 4 und M 5 zur Verfügung. Hier erhalten die Lernenden zusätzliche Hilfestellungen zum Bearbeiten der Aufgaben.

Welche Berufsgruppen werden berücksichtigt?

Der Themenbereich „Konsum und Nachhaltigkeit“ erscheint in vielen Bundesländern im Bildungsplan für berufsbezogenes Englisch. Somit richtet sich das Thema „Biolebensmittel“ gleichermaßen an **Berufsschüler aller Fachrichtungen**.

Welche Methoden und Materialien kommen zum Einsatz?

Im Mittelpunkt der Unterrichtseinheit steht die Auseinandersetzung mit dem Thema „Biolebensmittel“. Anhand einer **Umfrage (M 1)** erhalten die Schüler einen ersten Zugang zum Unterrichtsgegenstand. Sie erarbeiten und wiederholen Wortschatz zum Thema „Einkaufen“ und wenden diesen in einem **Partnerinterview** an. Anschließend beschreiben sie in Partnerarbeit ein **Filmplakat (M 2)** und spekulieren davon ausgehend über den Inhalt des **Films „Grocery Store Wars“ (M 4)**, der im Anschluss erarbeitet wird. Mithilfe eines **Filmtranskripts (M 5)** wird der zentrale Konflikt herausgearbeitet. In einem **think-pair-share** setzen sich die Lernenden danach mit den Absichten von „*Grocery Store Wars*“ auseinander. Im weiteren Verlauf erarbeiten sie mithilfe eines **Interviews (M 6)** weitere Hintergrundinformationen. Zum Abschluss verdeutlichen die Schüler mithilfe der **Vier-Ecken-Methode (M 7)** ihre eigene Position zum Thema „Biolebensmittel“.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Wie wird der Wortschatz erarbeitet?

Thematisches Vokabular entnehmen die Schüler in dieser Unterrichtseinheit unterschiedlichen Texten; einer **Umfrage (M 1)**, einem **Filmtranskript (M 5)** und einem **Interview (M 6)**. Der Wortschatz wird durch **Einsetz- und Zuordnungsübungen** erarbeitet und mündlich und schriftlich umgewälzt.

Zusätzlich zu M 2 erhalten die Schüler in Form eines **language support (M 3) Redemittel** zur Bildbeschreibung und zum Äußern von Vermutungen.

In der **thematischen Wortschatzliste (M 8)** sind die wichtigsten Vokabeln aufgelistet. Inhaltlich ist sie in zwei Bereiche gegliedert:

- *Talking about food shopping*
- *Talking about organic and conventional food*

Wie wird der Lernerfolg überprüft?

Zum Abschluss der Unterrichtseinheit schreiben die Schüler einen **Kurztest (M 9)**, in dem der erarbeitete Wortschatz und die wichtigsten Inhalte überprüft werden. Die Lernenden bearbeiten eine Leseverstehensübung und verfassen eine E-Mail, in der sie ihre eigene Position zum Thema „Biolebensmittel“ formulieren.

Welche Bedeutung hat das Portfolio?

Anhand des Portfolios können die Lernenden ihre Fortschritte dokumentieren und den eigenen Lernstand einschätzen.

Diese Bereiche werden behandelt:

- Über das Thema „Lebensmittel“ kommunizieren
- Filme verstehen
- Texte verstehen

Welche ergänzenden Medien können Schüler und Lehrer nutzen?

- www.freerange.com/work/movies/video-downloads

Auf dieser Internetseite können Sie den Film „*Grocery Store Wars*“ kostenlos herunterladen.

- www.ota.com/index.html

Von hier aus gelangen Sie zu verschiedenen Seiten der *Organic Trade Association* (OTA) und können sich auch über die Vereinigung selbst informieren.

- www.organicitsworthit.org/learn

Die Webseite der OTA richtet sich an Verbraucher, die sich über die Vorzüge von Biolebensmitteln informieren möchten. Wenn Sie einzelne inhaltliche Aspekte der Unterrichtseinheit, wie beispielsweise das Thema „Umweltschutz“, vertiefen möchten, eignen sich die kurzen, informativen Texte gut als Leseverstehensübungen.

- www.youtube.com

Unter dem Suchbegriff *Epipheo, What is organic food?* finden Sie ein kurzes Video, in dem der Begriff *organic food* in Form eines unterhaltsamen Cartoons erklärt und definiert wird. Durch seine deutliche, langsame Sprache eignet sich das Video gut für Hör-Sehverstehensübungen.

Verlaufsübersicht

1. Stunde: Talking about food shopping – an introduction	
Material	Verlauf
M 1	It's time to go food shopping! – A survey / anhand einer Umfrage Wortschatz zum Thema „Einkaufen“ erarbeiten und in einem Partnerinterview anwenden
<i>Stundenziel:</i>	Die Schüler sprechen über eigene Einkaufsgewohnheiten und wenden dabei erarbeiteten Wortschatz im Kontext an.

2./3. Stunde: Not long ago in a supermarket – analysing “Grocery Store Wars”	
Material	Verlauf
M 2, OHP	“Grocery Store Wars” – the film poster / das Filmplakat beschreiben und davon ausgehend Vermutungen zum Inhalt des Films anstellen
M 3	Helpful expressions – speculating about the film / Formulierungshilfen zu M 2
M 4	Not long ago in a supermarket – watching “Grocery Store Wars” / das Globalverständnis des Films sichern und die Vermutungen zum Filminhalt überprüfen
M 5	The dark side has taken over – reading a film transcript / den Konflikt zwischen <i>organic rebellion</i> und <i>the dark side of the farm</i> erarbeiten und über die Absichten des Films sprechen
<i>Stundenziel:</i>	Die Schüler kennen die wichtigsten Merkmale von Biolebensmitteln im Unterschied zu herkömmlichen Lebensmitteln und verstehen den Konflikt und die Absichten des Films.

4. Stunde: Eat local and organic! – Reading an interview	
Material	Verlauf
M 6	Eat local and organic! – An interview with a food activist / anhand eines Interviews weitere Hintergrundinformationen zum Thema „Biolebensmittel“ erarbeiten und Konsumtipps auf die eigene Lebenssituation übertragen
<i>Stundenziel:</i>	Die Schüler kennen Hintergrundinformationen zu regionalen Biolebensmitteln, importierten Biolebensmitteln und herkömmlichen Lebensmitteln.

5. Stunde: Choosing organic food – a good option?	
Material	Verlauf
M 7	Buying organic food? – Giving your opinion with the four corner method / mithilfe der Vier-Ecken-Methode darüber sprechen, ob man selbst Biolebensmittel kaufen würde, und die eigene Position gegenüber Mitschülern begründen
M 8	Talking about organic food / thematische Wortschatzliste
<i>Stundenziel:</i>	Die Schüler reflektieren eigene Einkaufsgewohnheiten kritisch.



Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format sowie Materialien zur Differenzierung auf der **CD RAAbits Englisch Berufliche Schulen (CD 12)**.

Bei Bedarf können Sie die Materialien am Computer gezielt überarbeiten, um sie auf Ihre Lerngruppe abzustimmen.

Materialübersicht

1. Stunde Talking about food shopping – an introduction

M 1 (Ws) It's time to go food shopping! – A survey

2./3. Stunde Not long ago in a supermarket – analysing "Grocery Store Wars"

M 2 (Tr) "Grocery Store Wars" – the film poster

M 3 (Ws) Helpful expressions – speculating about the film

M 4 (Ws) Not long ago in a supermarket – watching "Grocery Store Wars"

M 5 (Tx) The dark side has taken over – reading a film transcript

4. Stunde Eat local and organic! – Reading an interview

M 6 (Tx) Eat local and organic! – An interview with a food activist

5. Stunde Choosing organic food – a good option?

M 7 (Ws) Buying organic food? – Giving your opinion with the four corner method

Vocabulary Talking about organic food (M 8)

Test Show what you have learned about organic food (M 9)

Portfolio Was ich kann: Talking about organic food

Bedeutung der Abkürzungen

Tr: Transparency; Tx: Text; Ws: Worksheet

Minimalplan

Sie haben nur zwei Stunden zur Verfügung? So können Sie die wichtigsten Inhalte erarbeiten:

1. Stunde: Not long ago in a supermarket – analysing "Grocery Store Wars" **M 4 und M 5**

2. Stunde: Eat local and organic! – Reading an interview **M 6**

Zusatzmaterialien auf CD

M1_Zusatz_A2 (alternatives Arbeitsblatt für A2 mit zusätzlichen Hilfestellungen)

M4_Zusatz_A2 (alternatives Arbeitsblatt für A2 mit weniger Auswahl bei der Multiple-Choice-Übung)

M5_Zusatz_A2 (alternatives Arbeitsblatt für A2 mit zusätzlichen Hilfestellungen)

M7_Zusatz_Karten_four_statements (Wandkarten zur Vier-Ecken-Methode)



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Go organic! - Talking about organic food based on the film
"Grocery Store Wars"*

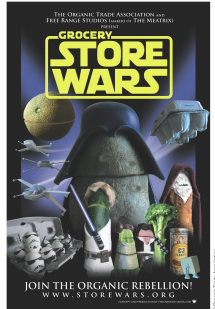
Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



12 years Talking about organic food Business communication - speaking - 18

M2 "Grocery Store Wars" - the film poster



THE ORGANIC TRADE ASSOCIATION AND THE FARMERS' UNION HAVE WON THE WAR!
GROCERY STORE WARS
JOIN THE ORGANIC REBELLION!
WWW.STOREWARS.ORG

Helpful vocabulary

plane: das Flugzeug	egg box: der Eierkarton
sword: das Schwert	helmet: der Helm
gun: die Pistole/das Gewehr	hooded cape: der Kapuzenumhang

12 GRADE English • Berufliche Schulen • August 2014